

Für die Untersuchung muss der Patient mindestens vier Stunden nüchtern sein (Wasser trinken ist in diesem Zeitraum möglich). Entnommen wird ein Blutstropfen aus der Fingerkuppe. Es werden zwei Proben auf einem Objektträger mittels Deckgläsern fixiert und in gleicher Sitzung im Dunkelfeld begutachtet. Das Dunkelfeldbild wird für den Patienten sichtbar auf einem Monitor dargestellt. Nach der Untersuchung wird das Blut noch über mehrere Tage beobachtet.

Mit der Dunkelfeld-Blutanalyse erhält man so einen Einblick in das eigene mikrobiologische Geschehen von durchgemachten und momentanen Belastungen aber auch Hinweise auf 'schlummernde' krankhafte Veränderungen im Körper noch bevor sie manifest werden.

Dr. med. I. Tauer-Reich

*Fachärztin für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren * Allergologie * Chelat-Therapie*
Homöopathie* Dunkelfeldmikroskopie *
Colon-Hydro-Therapie*

Tel. 089/638 39 608

Fax 089/638 39 606

Dunkelfeld-Blutanalyse



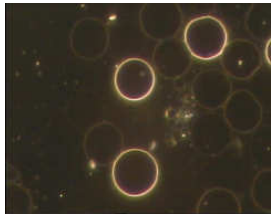
Der menschliche Organismus lebt in einem ständigen Zusammenspiel (Symbiose) mit den in unserer Umwelt gerade vorhandenen Mikroorganismen (Kleinstlebewesen).

Verminderte Lebensqualität, egal welcher Ursache (psychisch oder physisch), führt zu verminderter Widerstandskraft (geschwächtem Immunsystem) unseres Körpers.

Wie wir wissen versorgt uns der Darm über Blut- und Lymphbahnen mit lebenswichtigen Nährstoffen. Bei einem geschwächten Immunsystem kann eine Vielzahl von

Mikroorganismen sowie Fremdstoffen über die Darmwand ins Blut gelangen.

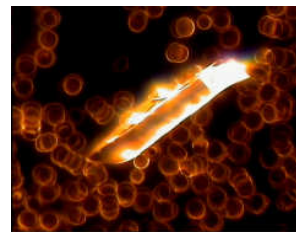
Im klassischen Durchlichtmikroskop (Hellfeldmikroskop) wird das Präparat direkt von unten beleuchtet. Beim Dunkelfeldmikroskop wird dagegen mittels eines speziellen Kondensors das Licht abgelenkt. Das Licht trifft so seitlich auf das Präparat und wird an den Präparatstrukturen reflektiert. Dieses reflektierte Licht gelangt ins Objektiv und erzeugt ein sichtbares Bild. Die Strukturen des Präparates stellen sich deshalb leuchtend hell auf einem dunklen



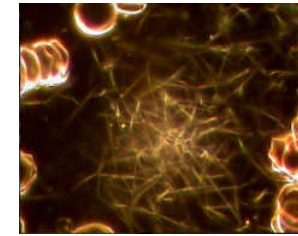
Hintergrund (Dunkelfeld) dar - vergleichbar mit dem Sternenhimmel, der bei direktem Sonnenlicht auch nicht zu erkennen ist.

In der Regel verfügt das Dunkelfeldmikroskop über eine 1200fache Vergrößerung und arbeitet mit einer externen Kaltlichtquelle um neben optimalen Lichtverhältnissen eine Überwärmung des Präparates zu vermeiden.

Die Dunkelfeld-Blutanalyse ermöglicht so die Vitalität und Beschaffenheit der roten Blutkörperchen (Erythrozyten), weißen Blutkörperchen (Leukozyten) und den Blutplättchen (Thrombozyten) zu erkennen. Daneben können sich z.B. Säurekristalle



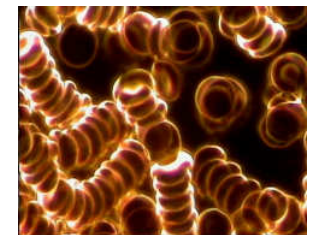
eindrucksvoll bei einer Übersäuerung aber auch Schwermetalle durch aktuelle oder zurückliegenden Belastungen im Blut darstellen.



Das Blut durchfließt unseren gesamten Körper. So zeigen sich im Dunkelfeld-

mikroskop des Weiteren nicht nur Hinweise auf Durchblutungsstörungen sondern auch auf Mikrobenbelastungen (Pilze, Parasiten, Bakterien) sowie Herdgeschehen.

Zusätzlich ist eine Aussage über die Qualität unseres Blutmilieus mit den



so genannten Symbionten - als Urkeime des Lebens - möglich. Das Blutmilieu umgibt jede unserer Zellen und ist für das ganzheitliche Funktionieren unseres Organismus maßgeblich. In der Dunkelfeld-Blutanalyse spiegelt sich so eindrucksvoll der Vitalzustand des Organismus wider.